

## **Anfrage der Fraktion DIE LINKE an den Bürgermeister vom 06.05.2022 (per E-Mail)**

Anfrage an den Bürgermeister gemäß § 29 Abs. 1 BbgKVerf sowie § 12 Abs. 1 GeschO

Sehr geehrter Herr Steinbrück,

das erste Halbjahr 2022 neigt sich dem Ende entgegen. Aus diesem Anlass stellen wir Ihnen folgende Fragen zur Umsetzung des von der Gemeindevertretung beschlossenen Haushaltsplans 2022:

1. Welche wesentlichen Vorhaben aus dem Ergebnishaushalt konnten bislang nicht umgesetzt werden und welche sind deutlich teurer geworden als geplant? Wie viele Restmittel werden hieraus im Saldo nach gegenwärtigem Planungsstand bis zum Jahresende übrigbleiben, weil eingestellte Mittel nicht oder nicht in voller Höhe abgerufen worden sind?

2. Welche wesentlichen Vorhaben aus dem Finanzhaushalt (Investitionsmittel) konnten bislang nicht umgesetzt werden und welche sind deutlich teurer geworden als geplant? Wie viele Restmittel werden hieraus im Saldo nach gegenwärtigem Planungsstand bis zum Jahresende übrigbleiben, weil eingestellte Mittel nicht oder nicht in voller Höhe abgerufen worden sind?

Eine Auflistung aller Haushaltstitel mit entsprechenden Änderungen ist nicht erforderlich. Wir bitten Sie um eine Gesamtübersicht über die jeweiligen Mehrkosten bzw. Restmittel sowie eine Zusammenfassung über diejenigen Vorhaben mit wesentlichen Veränderungen gegenüber den Haushaltsansatz.

Wir bitten Sie, uns diese Anfrage schriftlich zu beantworten. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen  
Fritz R. Viertel  
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Antwort:

Sehr geehrter Herr Viertel,

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

Vorbemerkung: Zwar gibt es im Mai 2022 einige Anhaltspunkte, welche Vorhaben sich verzögern oder verteuern. Eine belastbare Aussage, wie sich der Mittelabruf bzw die Mittelbindung bis zum Jahresende tatsächlich gestalten wird, ist jedoch in den meisten Fällen noch nicht möglich.

Zu 1.) Aus dem Ergebnishaushalt konnte bislang eine Vielzahl von Vorhaben noch nicht umgesetzt werden. Das liegt im Wesentlichen daran, dass die Umsetzung der Vorhaben grundsätzlich nicht nur für die ersten vier/fünf Monate eines Jahres geplant wird, sondern bis

zum Jahresende. Auch sind bei einer Vielzahl von Vorhaben Vorlaufzeiten von mehreren Monaten für Vorbereitung, Planung, Ausschreibung etc. zu berücksichtigen.

Zu den bisher nicht umgesetzten Vorhaben gehören u.a. zahlreiche Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung (Kitas, Rathaus, Schulen, ...) (220 TEuro), Maßnahmen der Straßenunterhaltung (360 TEuro), Fortschreibung Kitabedarfsplanung (12,5 TEuro), Heimatfest und weitere Veranstaltungen (25 TEuro), Bäume für Schöneiche (7,5 TEuro), Grünpflegearbeiten (75 TEuro), Unterhaltungsarbeiten an Gewässern (80 TEuro).

Ein Teil der Vorhaben verzögert sich auch durch krankheitsbedingt längeren Ausfall von Beschäftigten im Bereich Grün und im Gebäudemanagement. Die genannten Vorhaben sollen jedoch noch dieses Jahr beauftragt und/oder ausgeführt werden. Die Mittel sind damit gebunden und stehen ggf. als Haushaltsreste auch bis zu einer Rechnungslegung im Jahr 2023 zur Verfügung.

Wesentliche Vorhaben, die dieses Jahr nicht umgesetzt werden, sind bisher nicht bekannt.

Deutliche Kostensteigerungen im Ergebnishaushalt werden derzeit im Bereich Gas/Heizung (40 TEuro), Haltung von Kraftfahrzeugen/Kraftstoffe (15 TEuro), Einwohnerbeteiligung und Postgebühren (15 TEuro) erwartet. Diese Mehrkosten sollen durch Minderausgaben in den jeweiligen Produkten bzw. Deckungskreisen (Bewirtschaftungskosten Gebäude und Grundstücke) gedeckt werden. Darüber hinaus werden erhebliche Kostensteigerungen bei den Unterhaltungsmaßnahmen an Gebäude und Verkehrsflächen durch die steigenden Baupreise erwartet. Diese werden durch Reduzierung des Umfangs und Verschiebung von Einzelmaßnahmen aufgefangen.

Ein Saldo der Restmittel kann gegenwärtig nicht belastbar angegeben werden.

Zu 2.) Aus dem Finanzhaushalt (Investitionsmittel) konnten bislang mehrere Vorhaben noch nicht umgesetzt werden. Das liegt im Wesentlichen daran, dass die Umsetzung der Vorhaben grundsätzlich nicht nur für die ersten vier/fünf Monate eines Jahres geplant wird, sondern bis zum Jahresende. Auch sind bei einer Vielzahl von Vorhaben Vorlaufzeiten von mehreren Monaten für Vorbereitung, Planung, Ausschreibung, Durchführung etc. zu berücksichtigen.

Zu den bisher nicht umgesetzten Vorhaben gehören u.a. die Beschaffung eines Dokumentenmanagementsystems (Software) (60 TEuro), die Beschaffung einer neuen Bauhofsoftware (18 TEuro), Beschaffung CAD/GIS-Software (50 TEuro), Beschaffung Dienstfahrzeug Ordnungsamt (35 TEuro), Grunderwerb (2.600 TEuro), Planung RLT-Anlage Bürgerschule (60 TEuro); PV-Anlage Kita Pfiffikus (75 TEuro), Chillplätze (20 TEuro), Kletterfelsen (20 TEuro), Beachvolleyballplatz (50 TEuro), Brandenburgische Straße – 3. BA (1.800 TEuro), Gehweg Hohes Feld (520 TEuro), Wege Schlosspark (200 TEuro), Durchlässe Eichenstraße (40 TEuro). Viele der genannten Vorhaben befinden sich jedoch in der Vorbereitungsphase.

Ein Teil der Vorhaben hat sich auch durch krankheitsbedingt längeren Ausfall von Beschäftigten im Bereich Grün und im Gebäudemanagement bzw. durch die zeitweise unbesetzten Stellen im Tiefbau verzögert. Die genannten Vorhaben sollen jedoch noch dieses Jahr beauftragt und/oder ausgeführt werden. Die Mittel sind damit gebunden und stehen ggf. als Haushaltsreste auch bis zu einer Rechnungslegung im Jahr 2023 zur Verfügung.

Voraussichtlich nicht umgesetzt werden kann dieses Jahr das Vorhaben zur Errichtung von Fahrradabstellanlagen an Haltestellen, da immer noch nicht klar ist, wann der Förderantrag beschieden wird. Vorgesehen waren Auszahlungen von 60 TEuro bei Einzahlungen von 37 TEuro (Saldo 23 TEuro).

Ebenfalls nicht realisiert werden kann dieses Jahr (wegen Personalausfalls) ein Fitnessgerät im Jägerpark (15 TEuro). Die Mittel sollen stattdessen zur Deckung der Mehrkosten im KSP (Spielgerät, Zaun) und für den Kletterfelsen herangezogen werden.

Deutliche Kostensteigerungen bei den Investitionsmaßnahmen werden bei allen Baumaßnahmen erwartet, insbesondere bei den neu auszuschreibenden. Diese können jedoch noch nicht beziffert werden. Es ist daher auch noch unklar, ob die Haushaltsansätze reichen werden.

Ein Saldo der Restmittel kann gegenwärtig nicht angegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Steinbrück, Bürgermeister  
Schöneiche bei Berlin, 20.05.2022